

LEBENSÄÄUME IM BERGISCHEN

Inhalt

1

Einleitung

2

Landschaftliche LebensräÄume

2.1

Heuwiesen

2.2

Wirtschaftswiesen & Maisäcker

3

Fotodokumentation

4

Erkenntnisse

1 Einleitung

Die Bergische Kulturlandschaft wird von Menschen seit Jahrhunderten beeinflusst und ist somit Teil unserer Geschichte. Da das Bergische Land meine Heimat ist, finde ich es sinnvoll, sich mit diesem zu beschäftigen. Dadurch komme ich meiner heimatlichen Umgebung ein Stück näher und lerne die Zusammenhänge von Natur- und Kulturlandschaft besser kennen.

Wahl der Landschaftselemente

Ich habe die Landschaftselemente Heuwiesen und Wirtschaftswiesen/Maisäcker gewählt, da man diese beiden Landschaftselemente häufig in meiner direkten Umgebung im Bergischen sieht. Zudem haben diese beiden Landschaftselemente praktisch die gleiche Basis (Wiese), doch wird die Wirtschaftswiese deutlich mehr vom Menschen und der Landwirtschaft beeinflusst als die Heuwiese.



2.1 HEUWIESEN

WORAN ERKENNE ICH EINE HEUWIESE?

- Artenreich mit abwechslungsreichen Blühaspekten
- Unterschied zur intensiv genutzten Wiese sind zusätzliche blaue, violette und rosa Blüten

WO FINDE ICH HEUWIESEN?

- Am häufigsten in den südlichen Gemeinden des Oberbergischen Kreises zu finden
- Im Bergischen sind sie selten geworden

WIE SIND HEUWIESEN ENTSTANDEN?

- Zu Beginn der Besiedlung war das Bergische flächendeckend bewaldet
- Durch die Beweidung der Wälder lichteten sich diese immer mehr auf und es wanderten regenerationsfähige Pflanzen ein
- Weitere Pflanzenarten wurden durch Reisende oder Wanderschaftsherden verbreitet

ACHTUNG – GEFÄHRDET!

- Heuwiesen wurden durch die Einführung des mineralischen Düngers und die Weiterentwicklung der Landwirtschaft zunehmend unrentabel
- Heuwiesen werden durch die von der heutigen Landwirtschaftlich genutzten Mitteln (z.B. Dünger) immer artenärmer

ÖKOLOGISCHE BEDEUTUNG

- Artenreichste Lebensräume in Mitteleuropa
- Wohnstätte und Nahrungsgrundlage für unzählige Tiere (z.B. Insekten, Vögel, Maulwürfe, Igel, etc.)

2.1 Großes Heupferd

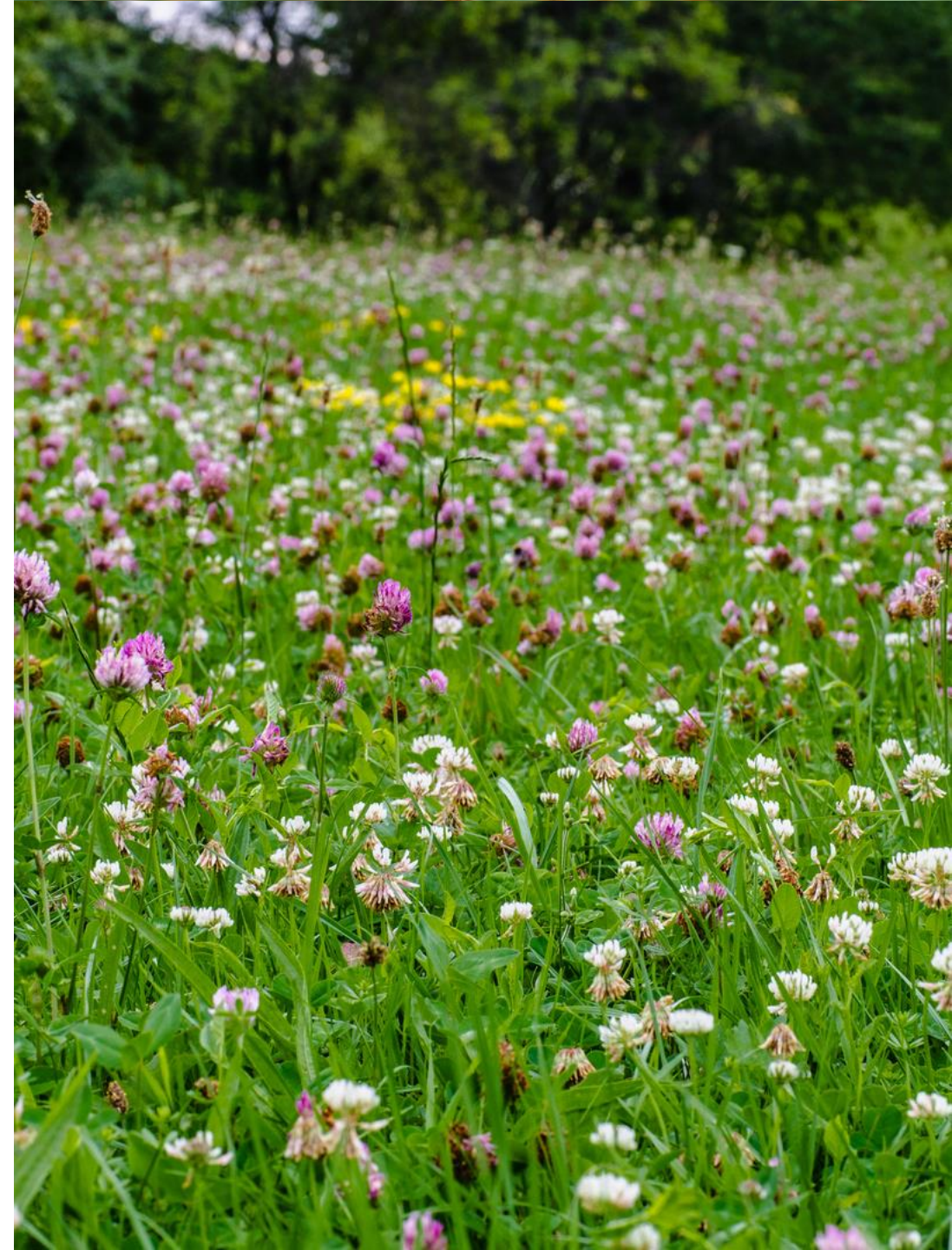
- Körperlänge: 28 - 42 mm
- Lebensdauer: ca. 6 Monate
- Eine der am häufigsten Laubheuschrecken Europas
- Verbreitung: Europa, Kaukasus, Kleinasien, Sibirien, Nordafrika
- Besiedelt werden Trockenrasen, Brachen, sonnige Weg- und Waldränder, ferner Gärten und landwirtschaftlich genutzte Flächen
- Bevorzugt werden Habitate, die warm, trocken und windgeschützt sind und eine mindestens 30 cm hohe Vegetation aufweisen
- Ernährung: Insekten, Pflanzen (bevorzugen weiche und krautige Pflanzen), manchmal aber auch schwache/verletzte Artgenossen
- Sind meistens grün mit einer feinen braunen Längslinie auf dem Rücken, doch selten treten auch Tiere mit gelblicher Färbung von Beinen oder Oberkörper auf
- Im Vergleich zu anderen Laubheuschrecken ein guter Flieger



2.1 Maßnahmen Schutz Lebensraum

Da die Heuwiesen einer der artenreichsten Lebensräume in Europa sind, ist es wichtig diesen Lebensraum zu schützen.

- Um die Heuwiesen zu erhalten, ist es wichtig ihnen eine Erholungszeit zu gewähren und den Pflanzen die Möglichkeit zu geben, sich natürlich zu vermehren.
- Eine weitere Maßnahme ist das Nachsähen. Bei guten Bodenverhältnissen ist dies nur gering erforderlich. Doch da wo es notwendig ist, sollte mit regional heimischen Samen nachgesät werden.



2.2 WIRTSCHAFTSWIESEN & MAISÄCKER

WO FINDE ICH WIRTSCHAFTSWIESEN & MAISÄCKER?

- Wirtschaftswiesen: Sehr häufig im ländlichen Raum des Bergischen . Stellen heute die gebräuchliche Form der landwirtschaftlichen Nutzung dar.
- Maisäcker: nur wenige Ackerflächen, welche meistens mit Futtermais bestellt sind

ÖKOLOGISCHE BEDEUTUNG

- Nur wenige Pflanzen- und Tierarten können sich durch den Eintrag von Nährstoffen und die dadurch resultierenden dichten Wiesenbestände, welche häufig gemäht werden, entwickeln
- Pflanzenarten wie z.B. Löwenzahn, Weiß-Klee und deutsches Weidelgras sind jedoch sehr häufig
- Wirtschaftswiesen und Maisäcker sind oft sehr artenarm

WIE SIND WIRTSCHAFTSWIESEN UND MAISÄCKER ENTSTANDEN?

- Aufgrund der industriellen Revolution im 19. Jahrhundert waren immer weniger Menschen in der Landwirtschaft tätig
- Die wachsende Bevölkerung zwang nun die Landwirtschaft zur Mechanisierung (z.B. Dreschmaschinen, Melkmaschinen, Traktoren)
- Betriebe mit Ackerfläche spezialisierten sich seit den 1960ern auf die reine Grünlandbewirtschaftung und die Milcherzeugung
- Die Erfindung der Silage machte die Ernte des Grases einfacher und es konnte nun energiereicheres Winterfutter für die Milcherzeugung eingefahren werden (Ging zu Lasten der Artenvielfalt)
- Aufgrund der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich viele Höfe zu hochspezialisierten Betrieben entwickelt
- Flächenerträge konnten mit dem Bau von Jauchegruben und der Erfindung des Mineraldüngers weiter gesteigert werden
- Zur Ernährung des Milchviehs, wird neben der Grassilage auf den Äckern zunehmend Futtermais angebaut

2.2 Löwenzahn

- Pflanzenfamilie und Gattung: Korbblütler, Löwenzahngewächse
- Höhe: 10 - 30cm
- Wurzel: bis zu 1 Meter (manchmal bis zu 2 Meter) lang
- Alter: 1 - 3 Jahre
- Verbreitungsgebiet: weltweit (Nord- und Südhalbkugel)
- Enthält in allen Teilen einen weißen Milchsaft
- Die 10 bis 30 cm langen Blätter sind eiförmig bis eilanzettlich, unregelmäßig stark gelappt und tief eingeschnitten und gezahnt
- Durch das frühe Erscheinen seiner Blüten ist der Löwenzahn eine wichtige Bienenweide, die der Entwicklung der Bienenvölker im Frühjahr dient (kann bei größerem Vorkommen auch eine frühe Honigernte ermöglichen)



2.2 Maßnahmen Schutz Lebensraum

- Für einen natürlichen Rhythmus einer gesunden Wiese sollte eigentlich im Mai/Juni (Gräserblüte) und etwa August/September geschnitten werden
- Darüber hinaus sollte der Wiese eine Gelegenheit zur natürlichen Erholung und den Pflanzen die Möglichkeit der natürlichen Vermehrung gegeben werden
- Nachsaaten mit heimischen Samen (Bei guten Bodenverhältnissen nicht nötig)
- Eine nachhaltige Wiesenwirtschaft sorgt dafür, dass die natürlichen Ressourcen der Böden besser genutzt werden können und somit weniger Nachsaaten und Düngerabgaben erfolgen müssen



3 Fotodokumentation Wirtschaftswiese



Heiligenhaus, 07.06.2021

4 Erkenntnisse

Die Auseinandersetzung mit der Bergischen Kulturlandschaft hat mir Spaß gemacht, da diese eine Abwechslung zum normalen Bio-Unterricht war.

Besonders interessant war es, einen tieferen Einblick in die Entstehungsgeschichte einzelner Landschaftsräume des Bergischen zu bekommen. Hierbei wurde mir bewusst, wie viel Einfluss der Mensch auf die Natur hat und wie stark diese durch den Menschen verändert werden kann.

Ich finde, dass es sehr wichtig ist, diese Landschaftsräume zu schützen. Sie sind nicht nur Lebensräume vieler Tier- und Pflanzenarten sondern auch wichtiger Lebensraum für uns Menschen. Der Lebensraum ist Teil unsere Kultur und Geschichte, ist wichtiger Nahrungslieferant und dient für viele auch zur Erholung (Wandern, Radfahren, etc.). Wir Menschen sollten alle einen Beitrag leisten, diesen Lebensraum aktiv zu schützen.

